im Moment leben

Schulsozialarbeit – wo Schule mehr ist als Unterricht

"ZWISCHEN PAUSENKLINGELN UND LEISEN GESPRÄCHEN"

07:00 UHR

DER TAG BEGINNT FRÜH. NOCH IST ES RUHIG IM SCHULGEBÄUDE. ICH NUTZE DIE ZEIT, UM MEINE GEDANKEN ZU SORTIEREN. WER BRAUCHT HEUTE BESONDERS EIN OFFENES OHR? DREI GESPRÄCHE STEHEN FEST – UND ERFAHRUNGSGEMÄß KOMMEN NOCH EINIGE SPONTAN DAZU.

07:20 UHR

DIE ERSTEN KINDER TRUDELN EIN. EIN KURZER BLICK, EIN LÄCHELN, EIN „GUTEN MORGEN". FÜR MANCHE IST DAS SCHON MEHR, ALS SIE HEUTE VON ZU HAUSE MITBEKOMMEN HABEN.

08:20 UHR

EIN LEHRER BITTET MICH SPONTAN UM UNTERSTÜTZUNG. ES GEHT UM EINEN KONFLIKT IN DER KLASSE – ZWEI SCHÜLER, DIE SICH SEIT TAGEN PROVOZIEREN. ICH NEHME SIE FREIWILLIG MIT IN DEN BERATUNGSRAUM. ERST SCHWEIGEN. DANN VORWÜRFE. DANN – LANGSAM – VERSTÄNDNIS. KEIN ENDGÜLTIGER FRIEDEN, ABER EIN ANFANG.

09.30 UHR

ES IST UNTERRICHT. ICH HÖRE EIN WEINEN AUF DEM FLUR. ICH SETZE MICH NEBEN DAS KIND. DER LEHRER WEIß BESCHEID. ICH HÖRE ZU. WIR ATMEN GEMEINSAM.

10:10 UHR

EIN GEPLANTES GESPRÄCH. FREISTUNDE. EINE SCHÜLERIN, SONST STILL, WIRKT HEUTE ANGESPANNT. NACH EINIGEM ZÖGERN ERZÄHLT SIE VON STREIT ZU HAUSE. VIEL DRUCK, WENIG RAUM FÜR SIE SELBST. ICH HÖRE ZU. STELLE FRAGEN. VERSUCHE, HALT ZU GEBEN, OHNE LÖSUNGEN VORZUGEBEN. MANCHMAL IST ZUHÖREN DIE WICHTIGSTE INTERVENTION.

...„KURZ" IST RELATIV

11:05 UHR

ZWEI JUNGS KOMMEN REIN – „NUR KURZ". ES GEHT UM STRESS MIT NOTEN UND ZUKUNFTSÄNGSTE. WIR SPRECHEN ÜBER MÖGLICHKEITEN, NICHT NUR ÜBER PROBLEME. EIN KLEINER PERSPEKTIVWECHSEL KANN VIEL BEWEGEN. VORKLINGELN, WIR MACHEN EINEN TERMIN MIT MEHR ZEIT AUS.

"Wir können nicht die Probleme lösen. Aber wir können dafür sorgen, dass niemand damit allein bleibt."

„Kinder denken mit dem Herzen."

Margret Arnold

Du bist wichtig –
mit deinen Gefühlen,
deiner Geschichte und
allem, was dich ausmacht

12:00 UHR

EIN MÄDCHEN KOMMT. LIEBESKUMMER. WIR SETZEN UNS. TRÄNEN - TASCHENTÜCHER.

12:30 UHR

NETZWERKARBEIT. TELEFONAT MIT EINER BERATUNGSSTELLE. ES GEHT UM UNTERSTÜTZUNG FÜR EINE FAMILIE. SCHULSOZIALARBEIT ENDET NICHT AM SCHULTOR – OFT BEGINNT SIE DORT ERST RICHTIG.

13:00 UHR

EIN MOMENT ZUM DURCHATMEN? NICHT IMMER.
ICH MERKE, WIE VIELE GESPRÄCHE ICH HEUTE SCHON GEHÖRT HABE. MANCHE BLEIBEN HÄNGEN. ICH VERSUCHE, SIE NICHT MIT NACH HAUSE ZU NEHMEN – ABER GANZ GELINGT DAS NIE.

13.15 UHR

SOZIALTRAINING IN EINER 6. KLASSE. THEMA: RESPEKT UND GRENZEN. ANFANGS GELÄCHTER, DANN ERNSTHAFTE DISKUSSIONEN. ES SIND DIESE MOMENTE, IN DENEN ENTWICKLUNG SICHTBAR WIRD.

14:00 UHR

AUF DEM GANG WIRD ES LANGSAM RUHIGER – IN MEINEM KOPF NICHT IMMER.

14:15 UHR

EIN LETZTES GESPRÄCH. EINE MAMA MIT IHREM KIND. SIE MACHT SICH SORGEN, IHR KIND SEI STILLER GEWORDEN, DER GANG IN DIE SCHULE SEI NICHT IMMER LEICHT. SCHWEIGEN, BLICKE ZUR MAMA, EINE KURZE NICKENDE BESTÄTIGUNG. SCHLUCKEN. DIE KLASSE WÜRDE LACHEN. DAS KIND WÜRDE SICH NICHT "GESCHLECHTSTYPISCH" KLEIDEN. STILLE TRÄNEN.

15:00 UHR

DER TAG NEIGT SICH DEM ENDE. ICH DOKUMENTIERE DIE RESTLICHEN GESPRÄCHE, SCHAUE AUF DEN NÄCHSTEN TAG. HEUTE GAB ES VIELE "KLEINE SCHRITTE" UND OFT SIND ES GENAU DIE, DIE LANGFRISTIG DEN UNTERSCHIED MACHEN.

"Wenn wir eine Beziehung,
gegenseitigen Respekt und
eine gemeinsame Sprache haben,
können wir über alle Ängste, Sorgen
und Widerstände miteinander reden"

Jesper Juul